

«Variaciones del Tango» in Ruggell



Ingrid Gappisch hielt die Vernissagerede: Ein überzeugendes Plädoyer dafür, sich mit dem Werk Betty Hummels auseinanderzusetzen.



Breites Spektrum: Die Arbeiten der Künstlerin beeindruckten alle.

Man muss kein Spanisch können, um zu verstehen, was da gemeint ist: Betty Hummel, aus den Weiten Argentinien stammend und nun in Liechtenstein lebend und unterrichtend, zeigt in ihren Bildern vor allem Argentinien Seele.

Von Henning v. Vogelsang

Zur musikalisch von einem Trio begleiteten Vernissage gestern um 18 Uhr in den Räumen der namhaften international tätigen Lebensversicherung Primalife AG waren wie immer bei deren Einladungen zahlreiche Besucherinnen und Besucher gekommen. «Tangovariationen und mehr ...» nannte die Künstlerin ihre Ausstellung. In der Tat versteht sie es, mit ihren Arbeiten das, was man sich unter der Seele dieses beeindruckenden grossen Landes vorstellt, mit dem Pinsel festzuhalten. Das Interesse der Gäste war echt, das machten die angeregten Gespräche deutlich, die vor den Bildern stattfanden.

Die in Mendoza in Argentinien aufgewachsene Künstlerin hat in Buenos Aires Pädagogik studiert, malen und weben gelernt und Designerkurse an der Fakultät für Architektur der Universität Buenos Aires besucht. Ferner absolvierte sie mehrere Jahre Aus- und Weiterbildungskurse bei renommierten argentinischen Künstlern, und seit 1989 lebt sie mit ihrer Familie in Liechtenstein.

Sie versucht, neben ihrer künstlerischen Tätigkeit im Land als Spanischlehrerin ihr Interesse und ihre Faszination für die lateinamerikanische und spanische Kunst und Kultur weiterzugeben. So ist denn ihre Ausstellung bei Primalife in der Industrie-Strasse 416 in Ruggell, die zu den normalen Bürozeiten besichtigt werden kann, durchaus als ein Geschenk zu sehen – ein Geschenk für alle, die sich über die Begegnung der Kulturen und den kulturellen Dialog freuen und dessen unschätzbar grosse Bedeutung erkannt haben.

Internationale Auftritte

Betty Hummel hat – darauf ging auch

Vernissagerednerin Ingrid Gappisch ein – zahlreiche Fortbildungen im Bereich der Bildenden Künste absolviert, so Aktzeichnen-Kurse bei Hildegard Unterweger, Edgar Leising und Renate Ludescher in Österreich, diverse Kurse bei Bruno Kaufmann an der Kunstschule Liechtenstein, Pan-Art-Kurse bei Mathias Baumgartner in Österreich sowie diverse Malaufenthalte in Italien und auf der spanischen Insel Mallorca. Ausserdem studiert die Künstlerin seit 2000 an der Schule für Gestaltung in St. Gallen. In Liechtenstein hat sie bereits dreimal ausgestellt und ausserdem achtmal in der Schweiz sowie je einmal in Costa Rica und Spanien.

Zum Thema der Ausstellung zitierte Ingrid Gappisch die Künstlerin unter anderem so: «Ich bin immer offen für die Schönheit der Natur, für ihre Klänge und Farben. Ich möchte die Rhythmen der Tangomusik weiterführen, ihnen Farbe geben, sie in Bilder umsetzen, für Betrachtende fühl- und erlebbar machen. Der Tango ist ein Teil von mir, meiner Geschichte, mei-

ner Wurzeln. Ich bin stets auf der Suche nach neuen Farbklingen, was sich auch in den Farben meiner Bildkompositionen widerspiegelt.»

Rundum bereichernd

In der Tat ist zum Beispiel gerade die Faszination für Olivenbäume, wie sie sie auf Mallorca in deren knorriger Verschlungenheit kennenlernte, eines der fast greifbar sichtbaren Motive. Ihre Bilder sind leuchtend, abstrakt, gegenständlich, wo es sich anbietet, sind aber auch in erdigen, aber warmen Farben gehalten, es sind Einzelstücke und Gruppen.

Im Überblick kann man sagen, dass die Ausstellung von Betty Hummel sehenswert ist und jedem, der sich dem Thema gegenüber nicht verschliesst, ein bereicherndes Erlebnis schenkt.

Mit den Augen sehen und dadurch mit dem Herzen empfinden: Das ist das Geschenk, das Betty Hummel denen zu machen versteht, die mit offenen Augen und der Bereitschaft, sich innerlich ebenso zu öffnen, diese Bilder anschaut.

212 Vaterland Freitag 22. September 2006